Inclufar

INCLUFAR – Inklusive Landwirtschaft

Soziale Landwirtschaft

“Soziale Landwirtschaft“ und “Green Care” entwickeln sich zunehmend in ganz Europa: Höfe setzen die politisch geforderte Multifunktionalität der Landwirtschaft um und schaffen Arbeitsplätze für soziale Dienstleistungen in ländlichen Räumen. Soziale Landwirtschaft umfasst auf Landwirtschaft gegründete Initiativen im ländlichen Raum, die Menschen mit und ohne Hilfebedarf eine Beheimatung und eine Teilhabe am Geschehen eines Gemeinwesens ermöglichen, Soziale Landwirtschaft ermöglicht Vorsorge, Inklusion, Rehabilitation und mehr Lebensqualität und bezieht in diesen Prozess den ökologischen Lebenszusammenhang als Gestaltungsraum ein.

Der INCLUFAR Ausbildungs-Ansatz

Wie kann die Qualität Sozialer Landwirtschaft durch Ausbildungsmaßnahmen verbessert werden? Die Qualität hängt wesentlich von der Qualifikation der Mitarbeiter, dem Niveau der beruflichen Ausbildung, den Fähigkeiten im menschlichen Umgang und von Mehrfachqualifikationen ab. Das Projekt INCLUFAR – Inclusive Farming – vereint Erfahrungen der in Norddeutschland etablierten FAMIT-Ausbildung und des “Baltischen Seminars”, das

Programm für lebenslanges Lernen

www.inclufar.eu

als Ausbildung von der Camphill Nordregion CNRA mit eigenem Curriculum im Ostseeraum angeboten wird. Das Projekt strebt an, die vorliegenden Erfahrungen als Curriculum für weitere europäische Länder, in denen Ausbildungskonzepte für Soziale Landwirtschaft erst noch entwickelt werden müssen, fruchtbar zu machen.

Das INCLUFAR-Projekt baut auf 30-40 Jahren praktischer und konzeptioneller Erfahrung ökologisch wirtschaftender Höfe auf, die in verschiedenen Ländern Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihre Arbeit einbeziehen. Die Verbindung von ökologischem und insbesondere biologisch-dynamischem Landbau, der gesunde Böden und Umwelt anstrebt, mit Sozialer Arbeit ist sehr effizient und wirkt positiv auf Menschen, die Natur und die Landschaft. Solche inklusive Soziale Landwirtschaft betrachtet Menschen mit Behinderungen nicht als krank, sondern als echte Mitarbeiter, die mit ihrer Leistung einen Mehrwert in die Gesellschaft und den Betrieb einbringen können und wollen. Die zentrale Idee des INCLUFAR-Curriculums ist, die Fähigkeiten betreuter Mitarbeiter in den Mittelpunkt zu stellen und „Ausbildung“ als einen Weg zur individuellen und gemeinsamen Entwicklung aller Beteiligten zu verstehen.

Diese Zielsetzung erfordert eine spezielle Ausbildung und Fähigkeiten. Teilnehmer der INCLUFAR-Ausbildung werden in die Lage versetzt, den Hof als einen Rahmen, einen Umraum oder ein „Milieu“ für den Alltag zu gestalten und zu entwickeln, in dem für

- betreute Mitarbeiter,
- Mitarbeiter mit verschiedenen Qualifikationen,
- den landwirtschaftlichen Betrieb und sein Umfeld

Mehrwert geschafft werden kann.

Methodische Schritte im INCLUFAR-Projekt

Seit Oktober 2013 arbeiten zehn Partner aus Deutschland, Österreich, Finnland, Norwegen, den Niederlanden, Bulgarien, der Türkei und Estland zusammen. Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist der Transfer des INCLUFAR-Curriculums für die berufliche Weiterbildung durch einen innovativen partizipativen Coaching- und Mentoring-Prozess. Der Transfer-Prozess wird durch acht Coaching-Teams umgesetzt, an denen mindestens zwei Partner der beteiligten Länder teilnehmen:

1. Bestandsaufnahme und Definition des Transfer Ansatzes: Aufbauend auf dem in früheren Projekten festgestellten Bedarf werden zusammen mit den Projektpartnern Wege zur Umsetzung identifiziert.

2. Die erprobten Curricula ”FAMIT” und ”Baltic Seminar” fließen angepasst in das INCLUFAR Curriculum so ein, dass es zur Umsetzung durch die Partner in den beteiligten Ländern geeignet ist.

3. Zusammenstellung eines strukturierten INCLUFAR-Handbuchs. Erfahrungen und Informationen aus Sozialer Landwirtschaft, Green Care und Inklusiver Landwirtschaft werden zusammengetragen, aufbereitet und Interessierten für die berufliche Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

4. Vermittlung des INCLUFAR Curriculums. Durch einen innovativen Coaching-Prozess werden das Curriculum und die Inhalte des Handbuchs den Partnern vermittelt, die eine INCLUFAR-Ausbildung umsetzen wollen. Bei dem Transfer-Prozess werden Menschen mit Unterstützungsbedarf miteinbezogen.

Ergebnisse des Projektes:

- Das INCLUFAR Handbuch, das Hintergrundinformationen und Konzepte inklusiver Sozialer Landwirtschaft vermittelt.
- Das INCLUFAR Curriculum, erhältlich in den Sprachen der beteiligten Partner.
- Neue Ideen zur Verbesserung Sozialer Landwirtschaft in den Partnerländern durch die Coaching Team-Besuche in Bulgarien, Estland, Finnland, Norwegen, den Niederlanden, Österreich und der Türkei.
- Praktische Schritte zur Umsetzung der INCLUFAR-Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung sozialer und ökologischer Inklusion in Ländern Europas.

INCLUFAR als ein Schritt zu sozialer und ökologischer Inklusion

Die in der INCULFAR-Ausbildung erworbenen Fähigkeiten steigern die Arbeitsqualität der beteiligen Berufsgruppen (LandwirtInnen, GärtnerInnen, HandwerkerInnen, PflegerInnen, SozialarbeiterInnen, HauswirtschaftlerInnen etc.) auf den Höfen und im ländlichen Raum. Inklusion als zentrales Anliegen der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird auch auf die Verbesserung der Kulturlandschaft und ihrer Biotope angewendet. Das Projekt strebt an, durch die Kursinhalte das Bewusstsein für die Anliegen der sozialen und ökologischen Inklusion zu fördern und zu schärfen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Text: Thomas van Elsen und INCLUFAR Projektpartner.
Gestaltung: Gabriel Krauch - elbspree.de. Bilder: Projektpartner.

Inclufar

www.inclufar.eu

INCLUFAR Projektpartner und Kontaktadressen:

PARTNER:

ÖSTERREICH
Achim Leibing, achim.leibing@gmx.at
+43 72323672
Integrative Hofgemeinschaft Loidholdhof
Oberhart, 9
4113 Sankt Martin im Mühlkreis
www.loidholdhof.org
www.loidholdhof.at

BULGARIEN
Zornitsa Valkova, organization@oporabg.com
+359887252274
BAACEST Bulgarian Association for Anthroposophical Curative Education and Social Therapy
Varna 9003
ul. Mur 17, vh.B, ap.28
www.oporabg.com

ESTLAND
Wiebe Soepboer, wiebesoepboer@gmail.com
+372 4898300
Pahkla Camphilli Küla Estonia
79742 Kohila vald
www.pahklack.org

FINNLAND
Alexandra Kraus, alexandra.kraus@tapola-camphill.fi
+ 358 447722859
Sylvia Koti yhd. Tapolan Kyläyhteisö
Tapola
Raikkolantie 40
16350 Niinikoski
www.tapola-camphill.fi

NORWEGEN
Ludwig Kraus, ludwig.kraus@tapola-camphill.fi
+47 99770870
CNRA Camphill Northern Region Association
Reidar Jensensgate 10
7550 Hommelvik
www.cnra.co

NIEDERLANDE
Henk Poppenk, h.poppenk@urticadevijfsprong.nl
+31 575553459
Urtica de Vijfsprong
Reeoordweg 2a
7251 JJ Vorden
www.urticadevijfsprong.nl

TÜRKEI
Prof.Dr. Hamide Gübbük, gubbuk@akdeniz.edu.tr
+90 242 3102422,
Akdeniz University Antalya,
Dumlupinar Boulevard
07058 Antalya
www.akdeniz.edu.tr

Das Projektteam

KOORDINATOREN:

Hartwig Ehlers, hardebek@t-online.de
+49 4324 882790
HOFGEMEINSCHAFT WEIDE-HARDEBEK LBF gGmbH
Hauptstr. 32 – 34
24616 Hardebek, Deutschland
www.weide-hardebek.de

Dr. Gerhard Herz, info@ibuibu.com
+49 8142 570770
Institut für Betriebliche Bildung & Unternehmenskultur - IBU
Augsburger Straße 31a
82194 Gröbenzell, Deutschland
www.ibuibu.com

Klaus Merckens, klaus@merckens.de
+49 731 3608254
merckens development support GmbH
St.-Barbara Str. 30
89077 Ulm, Deutschland
www.merckens.de

Dr. Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info
+49 5542 981655
PETRARCA EUROPÄISCHE AKADEMIE FÜR LANDSCHAFTSKULTUR E.V.
Universität Kassel, FB 11
Nordbahnhofstr. 1a
37213 Witzenhausen, Deutschland
www.soziale-landwirtschaft.de

Dr. Winfried Schäfer, winfried.schafer@luke.fi
+358 29 532 6732
NATURAL RESOURCES INSTITUTE FINLAND (Luke)
Koetilantie 5
00790 Helsinki, Finnland
www.luke.fi/en